

# Archive in Hülle und Fülle

Elisabeth Frische berichtete über die umfangreichen historischen Quellen  
Neben den öffentlichen Sammlungen informieren besonders die Privatarchive

**LIPPETAL** ■ Dass sich eine Fülle an wertvollen und für die Forschung unverzichtbaren Materialien in Lippetaler Archiven befindet, davon überzeugten sich die Teilnehmer am Treffen des Arbeitskreises (AK) „Familienforschung in Lippetal“. Referentin Elisabeth Frische stellte die Archive vor: Das sind vor allem die Kirchenarchive von Herzfeld, Lippborg, Oestinghausen und Hultrop, von denen bei einigen der größere Teil des Archivgutes in den entsprechenden Bistumsarchiven in Münster und Paderborn eingelagert ist.



Ursula Erlenkötter mit dem Nachlasses ihres Mannes Heinz Erlenkötter, der dem Brücke-Archiv übergeben werden soll.

chiv Beckum für die Gemeinde Lippetal zu retten. Seither liegt es gesichert in dem Privatarchiv, ebenso wie zahlreiche Dokumente und Texte zu Lippborger Familien. Kürzlich konnte Elisabeth Frische aus diesem Archiv eine Lippborger Volkszählungsliste aus dem Jahre 1861 abschreiben, in der detailliert für jedes Haus die Hausnummer, die Anzahl der Bewohner mit Namen, Alter und Beruf verzeichnet ist.

Solche Angaben sind für die Hausstättenforschung von ganz besonderem Interesse. ■ elfri

## Schonung der Dokumente steht im Vordergrund

Dort hat sich im Laufe der Zeit der Umgang mit den eingelagerten Archivalien stark verändert: Wo früher noch die Originalkirchenbücher im Lesesaal ausgegeben wurden, wird heute auf Verfilmungen oder Digitalisate zurückgegriffen. Die Schonung der wertvollen Dokumente steht also im Vordergrund.

Konrad Stengel (Lippborg) wies auf Communicanten-Listen ab 1754 hin, die im Lippborger Kirchenarchiv zu finden sind und auf Heiratslisten aus der Zeit des Maire Geissler.

Auch im Landesarchiv in Münster und Detmold, im Kreis- und Kommunalarchiv in Warendorf, Soest und weiteren Gemeinden, lässt sich nach wie vor vieles entdecken, was zu den heutigen Ortsteilen von Lippetal Bezug hat, ebenso im Westfälischen Archivamt (Münster), in dem die Westfälischen Adelsarchive betreut werden, auch das von Haus Assen.

Auch das Gemeindearchiv von Lippetal beherbergt Unterlagen, die sich als Fundgrube für den Familienforscher entpuppen. Dabei handelt es sich überwiegend um Unterlagen aus dem ehemali-

gen Amt Oestinghausen, die nach der Gebietsreform 1969 bei der Gemeinde Lippetal eingelagert wurden – teilweise in desolatem Zustand, so dass sie in mühsamer Handarbeit zunächst gereinigt und dann neu geordnet werden mussten, eine Arbeit, der sich dankenswerterweise Gerd Oeding (Oestinghausen) mit Helfern unterzogen hat.

Obwohl das Arbeiten in den Räumen des Gemeindearchivs noch nicht optimal gelöst ist, so kann doch auf ein umfangreiches Findbuch zurückgegriffen werden.

## Archive Privater besonders gewürdigt

Erfreulich groß ist in Lippetal der Anteil an Privatarchiven, zu denen auch das Archiv des „Brücke – Verein für Geschichte und Heimat Lippetal“ gehört, das im Dachgeschoss von Haus Biele (Hovestadt) untergebracht ist und diesmal von Paul Suermann präsentiert wurde.

Auf das umfangreiche Privatarchiv des Heimatkundlers Felix Bierhaus (Hovestadt) wurde hingewiesen, das teilweise schon über eine eigene Homepage einzusehen ist. Gewürdigt wurde ebenfalls das Archiv des verstorbenen Herzfelder Heimatforschers

Heinz Erlenkötter, das von dessen Angehörigen geordnet wurde und demnächst ins Brücke-Archiv eingestellt werden soll.

Im Brücke-Archiv ist bereits der Nachlass von Wilhelm Kühnhenrich (Marl) untergebracht, der wertvolle Forschungsunterlagen zu Lippborg enthält. Reinhold Wördenweber (Herzfeld) hat bereits einen großen Teil seiner Forschungsunterlagen in das Brücke-Archiv integriert und damit ein Zeichen gesetzt, dass es durchaus sinnvoll ist, den richtigen Zeitpunkt zu finden, an dem man sich von Forschungsunterlagen trennt, um sie so für die Nachwelt zu sichern.

Für die Forschung im Raum Hultrop, Heintrop, Büninghausen ist es gelungen, Forschungsunterlagen von Dr. Werner Frese (Münster) zu übernehmen, die sich als Glücksfall für die Heimatforschung erweisen.

Elisabeth Frische würdigte weiterhin das von Julius Stein (Lippborg) angelegte Archiv, das von dessen Sohn Wolfgang Stein weiter betreut wird. Julius Stein, dem ehemaligen Ortsheimatpfleger von Lippborg, ist es in den 70-er Jahren gelungen, das Lippborg betreffende Material aus dem ehemaligen Amtsar-

– Anzeige –



## Jetzt sau

Zum Beispiel die GLK-Klasse

- 3.000 € Eintauschprämie<sup>1</sup>
- Gebrauchten bei Kauf einer GLK-Klasse<sup>2</sup> mit BlueEFFICIENT<sup>3</sup>
- Verbesserte Aerodynamik
- Einziges Fahrzeug seiner Klasse mit validierter Umweltinfo des TÜV Süd<sup>3</sup>